

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis:
vierteljährl. 86 S., durch die
Post bezogen im Oberamts-
bezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

N^o 1.

Dienstag den 1. Januar

1878

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 1 M. 15 S.

Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährig 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der bestehenden Vorschrift in der ersten Woche des Monats Januar die Uebersichten über die bei den Orts-Gerichten im verfloßenen Jahre angefallenen und durch Vergleich oder durch Urtheil erledigten Proceß-sachen einzusenden sind.

Schorndorf, den 31. Dezember 1877.

K. Oberamtsgericht.
Plesching.

Schorndorf.

Die Ortsvorsteher

werden beauftragt, die betr. Militärpflichtigen oder deren Väter und Vormünder auf die Bekanntmachung der K. Prüfungs-Commission für Einjährig-Freiwillige vom 8. d. Mis., Staatsanzeiger Nr. 229, in Betreff der Nachsuchung der Berechtigung zum Einjährig-Freiwilligen-dienst **spätestens bis 1. Februar 1878** und des Nachweises dieser Berechtigung **spätestens bis 1. April 1878** für alle im Jahr 1858 Geborenen, besonders aufmerksam zu machen.

Den 28. Dezember 1877.

K. Oberamt.
Baum.

K. Oberamtsgericht Schorndorf.

Zurücknahme

des Ercheinungsbefehls vom 18. I. M. gegen **Margarethe Luz** von Oberurbach.

Den 28. Dezember 1877.

Der Untersuchungs-Richter.
J. Ass. Eddel.

Revier Abelberg.

Stammholz-Verkauf.

Mittwoch den 9. Januar

aus Sommer-wand und Redenschlag: 105 Eichen mit Durchmesser bis zu 126 Cm. und zusammen 230,6 Fm., 40 Buchen 63,8 Fm., 2 Eichen 1,1 Fm., Abfuhr sehr günstig. Zusammenkunft Morgens 10 Uhr auf der Göppinger Etage bei der Staigwiese.

Schöne Milchschweine

sind zu haben bei

Dittel.

Revier Blodgingen.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag und Freitag** den 10. und 11. Januar



aus oberer Sam-selau: 44 Km. Buchen und birken Brennholz und 37980 meist buchene schöne Stängles-Wellen Abfuhr sehr günstig; je Morgens 9 Uhr auf der Reichenbach-Baltmannsweiler Straße beim Schlag.

Schorndorf.

Fabrik-Verkauf.

In der Gantschade des Johann Georg Bühler, gem. Schuhmachers hier, findet am

Samstag den 5. Januar 1878

Morgens 8 Uhr

in der in der Moser'schen Restauration gelegenen Wohnung ein Fabrik-Verkauf statt, wobei vorzomin:

Betten, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreibwerk, als 3 Bettlatten, 1 tannener Tisch, 1 Kleiderkasten, 3 Schuhmachersstühle, allgemeiner Haus-rath, 1 Cylindernähmaschine.

Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schorndorf den 31. Dezember 1877.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Als gefunden

wurde übergeben, ein **Geldtäschchen** mit einigem Geld; der rechtmäßige Eigentümer hat solches binnen 14 Tagen bei der unterzeichneten Stelle in Empfang zu nehmen.

Den 31. Dezember 1877.

Stadtschultheißenamt.
Fraisch.

Schorndorf.

In meinem Rindviehstall suche ich einen zuverlässigen

Burschen.

Krämer, Kunstwüller.



Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Christian Heß, Glasers dahier, kommt am **Montag den 14. Januar** Vormittags 11 Uhr nachstehende Liegenschaft auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf:

- Nr. 73, 71 Mtr. ein Stoc. Wohnhaus in der Höllgasse, mit gewölbtem Keller, neben Büchsenmacher Wille und der Gasse, V. V. Anschlag 5800 M., Anschlag 5500 M.
 - 3 Mtr. Hofraum, Winkel und 3 Mtr. Hofraum, Dungele dabei.
 - 77 Mtr. P. Nr. 306
 - 6 Ar 94 Mtr. Land und Wiese im Otter- oder Beitergsäß,
 - P. Nr. 291.
 - 2 Ar 10 Mtr. Land daselbst. Anschlag auf 550 M.
 - P. Nr. 1544.
 - 27 Ar 4 Mtr. Baumacker im Aigenbach. Anschlag 800 M.
- Hierzu werden Kaufsliebhaber eingeladen. Den 28. Dezember 1877. Stadtschultheißenamt. **Brasch.**

Schorndorf. **Montag den 7. Januar 1878** Mittags 2 Uhr verkauft die Stadtpflege nachstehende Grundstücke im Aufsteich und zwar:

- 5 Ar 4 Mtr. am grauen Weg und Irmanstalts-Beitzer Haas,
- 2 Ar 37 Mtr.,
- 1 Ar 31 Mtr.,
- 29 Mtr.

Zuf. 3 Ar 97 Mtr., an der neuen Schlachter Staige und dem Repphalbenweg.

- 1 Ar 76 Mtr. Wiesen neben Detonom Frei und dem Weg im Hof
- 5 Ar 93 Mtr. neben Gottlieb Maier und dem Bach im Eichenbach.

2' **Stadtpflege.**

Bürgerauswahls-Wahl. **Wahltag** der zwei vereinigten Bürger- versammlungen. **Obmann: Gabler F. jung.** **Wildeberger Chr.,** Tuchmacher. **Herz August,** Kupferschmied. **Arnold Carl** jung, Fabrikant. **Speidel Carl** jung, Kaufmann. **Dettinger Jakob,** Spathhalter. **Bähler Friedrich,** Sattlermeister. **Reithel Hermann,** Büchsenmacher. **Henz Viktor** jung, Bäcker.

Neu-Verkauf eines starken **Dampfwagen** hat zu verkaufen **Georg Schwäbe,** Bauer.

Den Mitgliedern der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart

zeige ich hiemit an, daß die am 31. Dezember 1877 verfallenden Renten-Coupons vom Verfalltag an zur Einlösung zu bringen sind. Die Dividende beträgt 10% der Rente. Die Coupons sind wie bisher mit Bescheinigung und Lebensbestätigung zu versehen. Schorndorf, den 29. Dezember 1877.

Der Agent: **Carl Veil.**

Empfehlung.

Ich erlaube mir, bei gegenwärtiger G. broutzeit mein reichhaltiges Lager in **Öl- und Säuglampen,** von den gewöhnlichsten bis zu den **feinsten Salonlampen,** letztere mit Klappenzügen, in gest. Erinnerung zu bringen. Ebenso empfehle **Wandlampen** mit weiß Blech, Messing und Glas- schild in jeder Größe, **Nachtlampen** mit Sparbrenner, alle Größen Milchschirme, Cylinder etc. und sichere ich unter Garantie für geschmackvolle und dauerhafte Arbeit die billigsten Preise zu.

C. Sauer, Klappver.

Der Unterzeichnete empfiehlt seine gut verfertigten **Stiefel & Schuhwaaren** zu äußerst billigen Preisen. **Joh. Pfeiderer,** bei der Neuwaage.

Schorndorf. **200 und 100 Mark** Pfliegelo hat auszuleihen. **G. A. Fischer.**

Carneval! Costumes aller Art, billige Preise, (nicht verleihen). Alle Artikel für Fest- nacht; komisch gemalte **Bilder,** Lebens- größe, für Saaldecorationen 4 1/2 Mark Preislisten versendet. **Bonner Fabrikfabrik Bonn.**

Amerikanisches Auskunfts-Bureau, 43 & 45 Chatham St., New-York. **Specialität:** Auffindung Verschollener und Beschaffung von notariell und consu- larisch beglaubigten Todtenscheinen, sowie allgemeine Auskunftserschließung über Ame- rika.

Wm. Raich, Notar, Postbox 5590, New-York. Vertreter für Schorndorf und Umge- gend. **G. W. Mayer,** Buchdrucker in Schorndorf. Prospekt 10 Pfennig. Briefliche Ant- wort 1 Mark in Reichspostmarken.

Einladung zum Abonnement auf das evangl. Sonntagsblatt. Bei Unterzeichnetem kann auf das Stuttg. evangl. Sonntagsblatt auf das erste Quartal abonniert werden. Preis 39 S Einzelne Nummern 3 S. **C. Mayer,** Buchdrucker.

Bei Husten **Heiserkeit** **Verfälschung** **Brustleiden** **Kinderhusten** das angenehmste mildeste und sicherste **Süßemittel** von **W. S. Zickenheimer** in Mainz, dem gerichtlich an- erkannten ersten **Fabrikanten und Erfinder** desselben. **nur acht** mit nebligem Fabrik- stempel & Marke 1, 1 1/2 und 3 M. in **beiden Schorndorfer Apotheken.**




Broschüren gratis in allen Depots

In der Unterzeichneten ist zu haben: **Dr. Airy's Natur-Heilmethode.** **Anleitung** zu **sicherer und schneller Heilung** der am Meisten vorkommenden Krank- heiten der Menschen durch **einfache und bewährte Mittel.** **Einbanderzte Auflage Preis 1 Mark.** **C. Mayer'sche Buchdruckerei.**

Gottesdienste am Neujahrstest 1878. **Vorm. 9 1/2 Uhr** Predigt. Herr Detan Finck. (Abendmahl.) **Nachm. 2 1/2 Uhr** Predigt. Herr Helfer Hoffmann.



Illustrirte Frauen-Zeitung. Ausgabe der „Modenwelt“ mit Unterhaltungsblatt. **Gesamt-Auflage allein in Deutschland 265,000.** **Erscheint alle 8 Tage.** **Vierteljährlich M. 2. 50.** **Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, gegen 2000 Abbil- dungen enthaltend.**

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Toilette, und etwa 400 Musterzeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc. 12 Grosse colorirte Modenkupfer. 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern. **Grosse Ausgabe.** Vierteljährlich M. 4. 25. **Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit historischen und Volks-Trachten.**

Die Modenwelt, jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbeiten, sowie 12 Schnitt- muster-Beilagen (wie bei der Frauen-Zeitung), kostet vierteljährlich nur M. 1. 25. Abonnements werden von allen Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit angenommen. **So jeh kommet cada mitanander guat übere vom Alta ens Nuis, wurd no schau no reacht warba. Profit!!!**

Tages-Begebenheiten.

Heilbronn, 29. Dez. Conrad Bettinger, der Gatte und Vater der beim Brand am 26. verunglückten Familie ist gestern Abend halb 10 Uhr im städtischen Krankenhause sanft verschieden. Den Tod von Frau und Kindern erfuhr er nicht mehr. Seine durch Sturz und Feuer erhaltenen Verletzungen bestanden in einem Bruch des Oberarmknochens und umfangreichen, tiefen Ver- brennungen des ganzen Kopfes, beider Arme und des Rückens. Auffallenderweise blieben die Kinder Bettingers unversehrt. Es ist somit anzunehmen, daß schnellwirkende strahlende Hitze allein die schweren Hauptverletzungen (Rißungen) verursachte. — Wie nun bestimmt angenommen wird, liegt auch diesem letzten Brand- unglück böswillige Absicht zu Grunde. Untersuchung ist eingeleitet. Auch ist von Seiten der Gebäude-Brandversicherungskasse eine Be- lohnung von 500 Mark auf die Entdeckung des Thäters, der eine so fürchterliche Blutschuld auf sich geladen, ausgesetzt worden.

Neutlingen, 25. Dez. In dem benachbarten Bezirgen sind dem gefährlichen Miltzbrand schon gegen 50 Stück Vieh zum Opfer gefallen. (St. A.)

Gerabronn, 26. Dez. Dem Postillon G von hier wurde am hl. Abend im Orte Dünsbach, während er Briefschaften und Päckereien an die Agentur abfertigte, aus dem Postwagen ein Paket im Werth von 358 M. gestohlen. (St. A.)

Vom Hüllschen, 27. Dezember. Daß Unvorsichtigkeit die Ursache manches Unglücksfalles ist, beweist wieder ein Fall, der sich gestern in dem nahen Eschenau, Gem. Wellberg, zuge- tragen. Ein dortiger Einwohner wollte seinen Stephanstag mit Spatenhieben feiern und machte sich deshalb daran, seinen alten Schießprügel zu laden. Es gelang ihm aber nicht, den Propf vollständig in den Lauf hinein noch den Ladestock wieder heraus- zubringen. Kurz entschlossen schied er sich an, dieselben hinauszu- schießen. Der Schuß geht los — zerreißt aber den Lauf in viele Stücke und verflümmelt auf gräßliche Weise dem Schützen die Hand. Ein Stück des Laufes mit einem Teil des Schafes fliegt durch das Fenster eines benachbarten Hauses, doch ohne weiteren Schaden anzurichten. — Auf der Sägmühle zu Wellberg hat die Mundsäge einem Säger den Ballen mit dem Daumen beinahe von der Hand getrennt und auf der in Bröcklingen bei Gaildorf einem Säger den Mittelfinger aus der linken Hand herausgerissen.

Waldenburg, 26. Dez. Auch bei uns nimmt die Zügellosigkeit der ledigen Jugend in erschreckender Weise überhand. Hieran mag folgender Vorfall Zeugniß geben. Am letzten Sonnt- ag lehten etliche junge Leute in mitternächtiger Stunde vom Wirthshause heim in die benachbarte Parzelle Obermühle. Vor einem Hause machten diese großen Spektakel, so daß der Ruzsch, der die Stimmne des Sohnes seiner Herrschaft daraus vernahm, oben aus seiner Kammer heraussah und um Nachtrüge hat. Der Sohn wollte sich derartige Zurechtweisung nicht gefallen lassen, suchte deshalb sofort den Ruzsch in seinem Schlafgemach auf, um sich handgreiflicher Weise Autorität zu verschaffen. Darob erwachte die Mutter, welche aufstund, um Ordnung zu schaffen. Der Sohn wurde aber in Folge dessen so aufgebracht, daß er eine eiserne Stange losriß und damit einen Schlag gegen den Kopf seiner Mutter führte; dessen nicht genug, stürzte er auch noch mit dem Messer auf sie los. Um nun den wüthenben Sohn kampfs- unfähig zu machen, warf sich die Mutter in dessen Arme, bei

welcher Gelegenheit ersterer selbst sich in den Fuß gestochen haben soll. Die Mutter liegt schwer verundet darnieder. Die eingeleitete Untersuchung wird näheren Aufschluß über den wahren Sachver- halt bringen.

Berlin, 25. Dez. Die „Nationalzeitung“ erhält aus Wien ein Telegramm, wonach England Allianzverhandlungen mit Frank- reich und Italien betreibt, in die Allianz soll schließlich auch Oesterreich gezogen werden.

In **Braubach** (Rassau) starb vorige Woche ein junger Mensch, Schüler der höheren Bürgerschule zu Oberlahnstein, unter Umständen, die auch in weiteren Kreisen verdienen bekannt zu werden. Derselbe hatte sich durch Unvorsichtigkeit mit Tinte die Oberlippe beschmutzt, wobei er ein kleines Geschwür hatte. Nach einiger Zeit schwoll die Lippe sichtlich an und die Geschwulst ar- beitete sich rasch über die nächsten Theile des Gesichts und des Halses und ergriff auch die inneren Theile des Mundes. Der junge Mensch sel st dachte nicht daran, daß die Tinte die Ursache des Uebels sein könnte und sagte deshalb auch nichts davon zu seinen Eltern. Nach zwei Tagen trat Delirium ein und am vierten Tage erfolgte der Tod. Möchte diese Mittheilung alle Eltern und Lehrer bestimmen, ihre Kinder und Schüler an den vorsichtigen Gebrauch der Tinte zu mahnen und möchte sie auch dazu beitragen, daß künftig in den Schulen nur giftfreie Tinte zur Verwendung kommt.

Rotterdam, 24. Dez. Ein entsetzliches Unglück, das in viele Familien des Landes unsägliches Jammer bringt, nimmt im Augenblick die öffentliche Aufmerksamkeit vollständig in Anspruch. Das Dampfschiff „Friesland“ von Batavia kommend, mit einer kostbaren, für 3 Mill Gulden versicherten Ladung, mit 50 Mann indischer Truppen, die nach vollbrachter Dienstzeit nach Europa zurückkehren und etwa 200 Passagieren, lauter Familien indischer Offiziere und Beamten, worunter etwa 70 Frauen und 35 Kinder, ist spurlos verschwunden! Am 4. Dec. segelte das Schiff von Gibraltar ab und mußte spätestens am 10 oder 11 Dec. in Helber ankommen. In der Nacht vom 8. auf den 9. wüthete im Meer- busen von Biscaya, diesem Grabe so unzählig vieler Schiffe, ein jächerlicher Orkan, dem die „Friesland“ wohl zum Opfer ge- fallen sein wird. Gestern gelangte aus London ein Telegramm hier, nach welchem das englische Schiff „Thalia“ im Sturme ein Bruch und eine Mass- Rasse Ballen treiben sah. Da die Be- schreibung der Verpackung der letzten vollkommen zutrifft, so ist an dem vollständigen Untergange mit Mann und Maus nicht mehr zu zweifeln.

Wien, 27. Dezbr. Die „Polit. Corresp.“ meldet aus Belgrad vom 27.: Der österreichische diplomatische Agent in Bel- grad, Fürst Wiede, erklärte im Auftrage der österreichischen Re- gierung Folgendes: Oesterreich erhebe von vornherein entschiedenen Einspruch gegen jeden Versuch die Action Serbiens in eine Rich- tung zu verlegen, die Oesterreichs Interessen als Grenzmacht be- rühren könnten, was durch eine kriegerische oder revolutionäre Action in Bosnien und der Herzegowina geschehen würde — Die serbische Regierung hat in Folge dessen die förmliche Versicherung abgegeben, daß an den Commandeur des Drinacorps die strikteste Weisung ergangen sei, sich jeder Offensiv gegen Bosnien zu ent- halten. — Die von hier aus verbreiteten Gerüchte über eine beab- sichtigte Mobilmachung der österreichischen Armee werden von gut unterrichteter Seite als vollständig unbegründet bezichnet.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Verlust von Plewna, der Verlust von ganz Bulgarien ist noch nicht im Stande gewesen, in Konstantinopel Friedensgebeten zu erzeugen. Die Rüstungen werden mit Macht fortgesetzt und die Kriegspartei ist durch die Ankunft Suleimans verstärkt, von dem vermuthet wird, daß er eine militärische Diktatur anstrebe. Er rath, vom Großvezier unterstützt, zum Krieg bis auf's Messer. Ein Timeskorrespondent berichtet vom 19. Dez: Erzählungen von russischen Grausamkeiten haben unerwartet einen sehr bedeutenden Einfluß auf die Lage geübt. Sie seien so abgeschmackt, als die schlimmsten je in Umlauf gesehten. Gaasträubende Schändlichkeiten sollen an 200 türkischen Weibern begangen, 2000 verwundete Gefangene von Karz nach Erzerum durch den Schnee geschleppt worden sein etc. Der Einfluß solcher Gerüchte sei unberechenbar unheilvoll auf die türkische Politik in Konstantinopel, wo die letzte Entscheidung von einem Manne abhängt, der, wenn er aus dem Munde von vertrauten Generalen und Rathgebern davon, als von Thatsachen hört, zum äußersten Widerstand gegen die Staatsregierung wird. Dieselbe Wirkung bringen sie auf die türkische Bevölkerung hervor. Was indeß die Kriegspartei hauptsächlich bestärkt, fährt der Korrespondent fort, ist der Glaube, daß, wenn man sich weigert, sich mit Rußland zu verständigen, England zu Hilfe kommen wird. Dieser Glaube wird bekräftigt durch die Telegramme von England betr. die Einberufung des Parlamentes zum Behuf der Bewilligung von Kriegsgeldern und große Bestellungen von militärischen Ausrüstungen. Es wird ferner erklärt, daß der englische Botschafter bestimmt erwarte, England werde der Türkei zu Hilfe kommen, und kein Geheimniß aus seiner Erwartung mache, wodurch er den Türken den stärksten Beweggrund zur Fortsetzung des Kriegs an die Hand gibt. Auch sonst triumphire durchaus die Kriegspartei, sie erkläre die Verfassung als das äußerste Zugeständniß, als wäre sie nicht ein todtler Buchstabe. Die Ernennung der 3 Christen zu Statthalter sei zurückgekommen. Ferner sehe sich die Kriegspartei ermuntert durch das geflüßentlich verbreitete Gerücht von einer Mitwirkung Frankreichs mit England zu dem unmittelbaren Zweck, ihre vereinigte Flotte in den Bosphorus zu bringen. Das letztere Gerücht hat auch in Paris Aufsehen gemacht und der Temps nahm daraus Veranlassung zu folgender Erklärung: Es sieht vollkommen fest, daß die französische Regierung aus ihrer Zurückhaltung nicht hervorstreten und keine aktive Rolle im Orient spielen will. Entgegengesetzten Falles würde solches auch vom Lande nicht zugelassen werden.

Belgrad, 27. Dez. Die Serben haben nach kurzem erbitterten Kampfe Bistrot eingenommen, wobei ihnen große Kriegsgüter in die Hände fiel. Dieselben stehen nunmehr am Defilee von Krupaz. Nach einer später eingetroffenen Nachricht wurde auch Beskowatz von den Serben genommen.

Ragusa, 27. Dez. Die Türken wurden gestern bei Dulcigna von den Montenegrinern geschlagen und verloren viele Gefangene.

Petersburg, 27. Dez. Die „Agence Russe“ meldet: Man könne voraussehen, daß das Mediationsgesuch der Pforte an die Großmächte abgelehnt werden würde, da nach den Satzungen des öffentlichen Rechtes eine Mediation nur dann möglich sei, wenn sie von beiden kriegsführenden Theilen begehrt werde. Anderenfalls wäre eine Mediation nichts als eine Intervention. — Ferner bemerkt die „Agence Russe“: Das Londoner Cabinet er-muthigte durch die vorzeitige Einberufung des Parlamentes die Pforte noch in ihrem Widerstande und werde die Russen dadurch nur nöthigen, auf Konstantinopel zu marschiren, welches Resultat das Londoner Cabinet gerade haben vermeiden wollen. — Dem-selben Organ zufolge entbehrt die Nachricht von dem Rücktritt des hiesigen französischen Botschafters General Kestö der Begrün-dung; Frankreich werde auch fernerhin durch denselben in Peters-burg vertreten sein.

Konstantinopel, 27. Dez. Mahmut Damat Pascha ist gestern hierher zurückgekehrt. — Ein Telegramm aus Erzerum meldet: Die Russen fahren fort, in der Ebene vorzurücken, um Erzerum einzuzuführen. Die Verbindungen mit Nordwesten sind bereits unterbrochen. Das Wetter ist schön, aber kalt.

Konstantinopel, 26. Dezember (S. I. B.) Das Parlament bereitet eine im kriegerischen Tone gehaltene Adresse an den Sultan vor.

Barna, 26. Dezember. (S. I. B.) Der Civildouverneur von Schumla, Danisch Efendi, hat 2000 bulgarische Fuhrwerke für Militärzwecke requirirt.

London, 26. Dezember. Elf deutsche Maurer wurden gestern von zwanzig Strolchen angefallen, mehrere arg geschädigt. Ein deutscher, welcher sein Messer brauchte, wurde heute vom Polizeigericht den Assisen zugewiesen, aber gegen Bürgschaft freigelassen. (R. 3.)

Kalkutta, 27. Dez. Den indischen Finanzberichten zufolge betragen die durch die letzte Hungersnoth verursachten Ausgaben 9,250,000 Pfund.

Verschiedenes.

(Eine Nachtwandlerin.) Man schreibt der „D. Z.“ aus Paris, 20 d.: „Ein merkwürdiger Fall von Somnambulismus, der leicht die tragischsten Folgen haben können, ist heute hier bekannt geworden. Gräfin F. . . eine bekannte Dame, bewohnt jetzt ihr Schloß in der Nähe von Paris. Seit einiger Zeit bemerkte sie den Abgang von Perlefen, Spitzen und andern werthvollen Toilette-Gegenständen. Die Ehrlichkeit und die Treue ihrer Leute — sie hat nur eine Kammerfrau und einen Kutscher zur Bedienung — schien ihr jedoch so erprobt, daß sie dieselben nicht einmal im Verdacht hatte, die fehlenden Gegenstände entwendet zu haben. Ihr Sohn jedoch, ein Offizier, der sie dieser Lage beschuldete, war nicht so vertrauensvoll und nahm sich vor, gelegentlich aufzuspähen, um, wie er meinte, den Dieb zu entdecken. Vor-gestern Abend postirte er sich nun wohl bewaffnet in einem langen Corridor, welcher das ganze Schloß durchläuft und erwartete, daß sich sein Verdacht bestätigen werde. Bis 1 Uhr nach Mitternacht blieb alles ruhig. In diesem Augenblick jedoch erschien ein Schatten am andern Ende des Corridors. Der Offizier feuerte nun eine Pistole ab, glücklicherweise jedoch ohne zu treffen, denn beim Schreie des aufstammenden Schusses erkannte er seine eigene Mutter, die in einem Zustande des Somnambulismus ihre Perlefen aus ihrem Boudoir forttrug und sie in einer verfallenen Nische des Corridors verbrachte, wo sich auch alles Fehlende wieder vorfand.“

Illustrirte Jagdzeitung. Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom L. Oberförster H. Nischke. 5. Jahrgang. Nr. 6 enthält: Zu Weihnachten 1877, Gedicht. — Der Steinadler von Ritter von Tschusi-Schmidhofen. — Ueber das Besaucheu-Gewehr von J. Neumann. — Der Winter in den Bergen von B. Raugenegger, mit Illustration. — Literatur und andere interessante Notizen. — Leipzig, Schmidt und Günther. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an. Preis 3 M. halbjährlich.

Auszug aus dem Standesamts-Register

vom 24. Dezember bis 30. Dezember 1877.

Geburten:

Den 24. Dezember: Gustav Adolf, Kind des Johannes Bosh, Gypsers.

Den 30. Dezember: Johannes, Kind des Andreas Pfäfer, Maurers.

Den 27. Dezember: Karoline Wilhelmine, Kind des Wilhelm Midd, Bäckers.

Eheschließungen:

Den 27. Dezember: Georg Michael Ott, Landwirth mit Rosine Margarethe geb. Köhnert.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 1 M. 15 S.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn vierteljährl. 9 S. Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 2.

Donnerstag den 3. Januar

1878

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1878 können auf den

Schorndorfer Anzeiger

sowohl bei dem K. Postamt, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden.

Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährlich 1 M. 15 S. Außerhalb des Oberamtsbezirks vierteljährlich 1 M. 35 S.

Die Redaction.

Bekanntmachungen.

An die Orts-Vorsteher des Bezirks.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach der bestehenden Vorschrift in der ersten Woche des Monats Januar die Ueberichten über die bei den Orts-Gerichten im verfloßenen Jahre angefallenen und durch Vergleich oder durch Urtheil erledigten Proceßsachen einzusenden sind.

Schorndorf, den 31. Dezember 1877.

K. Oberamtsgericht. Dießling.

Die Ortsvorsteher

werden angewiesen, den ungefähren Bedarf an Formularien zur Anlegung der Stammtrollen pr 1878 binnen 3 Tagen anher anzugeben.

Den 2. Januar 1878.

K. Oberamt. Baum.

Fabrik-Verkauf.

In der Gantfache des Johann Georg Bühler, gew. Schuhmachers hier, findet am

Sonntag den 5. Januar 1878

Morgens 8 Uhr

in der in der Moser'schen Restauration gelegenen Wohnung ein Fabrik-Verkauf statt, wobei vorkommt:

Betten, Bettgewand, Küchengeschirr, Schreinwerk, als 3 Bettladen, 1 tannener Tisch, 1 Kleiderkasten, 3 Schuhmachersstühle, allgemeiner Haus-rath, 1 Cylindernähmaschine. Kaufsliebhaber werden hiezu einge-laden.

Schorndorf den 31. Dezember 1877.

K. Gerichtsnotariat.

Gaupp.

Diöcesan-Verein.

Montag den 7. Januar 1878

Nachm. 3 Uhr

Exegese-Synodalia-Abschied. W.

Bürgerauschuss-Wahl.

Auf den Wunsch mehrerer Bürger werden vorgeschlagen:

Obmann: Louis Arnold, Fabrikant. Gabler F. jung.

Mildenberger Chr., Tuchmacher.

Berg August, Kupferschmied.

Speidel Carl jung, Kaufmann.

Dettinger Jakob, Schafhalter.

Bühler Friedrich, Saisensieder.

Matthel Hermann, Büchsenmacher.

Reiz Viktor jung, Bäcker.

Wahl-Vorschlag.

David Strahlen, Obmann.

Wilh. Obermüller, Bäcker.

Rudw. Müller, Bauer.

Jos. Seybold, Gutmacher.

Gottl. Wegant, Schuhm.

Joh. Kumpf, Wgr.

Louis Reinert, Kaufm.

Adolf Schwieger, Lammwirth.

Seint. Maier, Wgr.

DG. wozie.

Zimmerstühle

sind von heute ab in jeder Quantität billigst zu haben, ebenso

Brennholz.

tannene und buchene Scheiter auf Maas und gespalten Holz dem Gewicht nach.

Dampf sägwerk.

Vom 14. Januar an wird wieder

Sirsen gegerbt

bei W. Unterlöhrer

zur äußeren Wähle.

Einen dunkelblauen

Mantel

hat im Auftrag zu verkaufen

Erh. Schneider.

Carneval!

Costumes aller Art, billige Preise, (nicht verleihen). Alle Artikel für Fast-nacht; komisch gemalte Bilder, Lebens-größe, für Saaldecorationen 4 1/2 Marl. Preislisten versendet

Bonner Fabrikfabrik Bonn.